

## DAS GERMANISCHE NATIONALMUSEUM



**DATENBANK FÜR DAS MITTELALTER.** VON ZEIT ZU ZEIT ERLANGEN VERGANGENE EPOCHEN NEUE AKTUALITÄT. DAS MITTELALTER WIRD MIT DEM UNTERGANG DES HEILIGEN RÖMISCHEN REICHES DEUTSCHER NATION 1806 WIEDER ENTDECKT. WER UM DIE HERKUNFT WEISS, FÜHLT SICH IN DER ZUKUNFT SICHER. AUCH NACH DER WIEDERVEREINIGUNG STEHEN SIE WIEDER AUF DER TAGESORDNUNG, DIE IDENTITÄTSFRAGEN: WOHER KOMMEN WIR? AUF WELCHE GEMEINSAMEN LEISTUNGEN KÖNNEN WIR STOLZ SEIN? VOR MEHR ALS 150 JAHREN WURDE DAS GERMANISCHE NATIONALMUSEUM GEGRÜNDET, UM SICH DER IDENTITÄT DER DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER ZU VERGEWISSEN. HEUTE VERFÜGT DAS MUSEUM ÜBER IMMENSE SAMMLUNGEN, SOZUSAGEN EINE DATENBANK DER KULTURGESCHICHTE. DIE IST HIER IN NÜRNBERG ZU BESICHTIGEN.

Albrecht Dürers Porträt seiner Mutter Barbara entstand um 1490 und ist somit das früheste erhaltene Gemälde des Nürnberger Meisters.



Die Gegenwart des Mittelalters: historische Klosterarchitektur und die moderne Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums.

## Epochenpanorama Mittelalter

Das Germanische Nationalmuseum verfügt über ca. 1,3 Millionen Objekte deutscher Kultur und Geschichte. Die Sammlungen zum Mittelalter nehmen darin einen großen Bereich ein, auch architektonisch. Der Kern des Museums besteht aus einem mittelalterlichen Kartäuserkloster mit Mönchszellen, Kirche und Kreuzgang.

Der Nürnberger Maler Albrecht Dürer schuf das Idealbild Karls des Großen, wie es ins Bewusstsein der Nachwelt einging: mächtig, bärtig, in die Reichsinsignien gewandert.

Das Gemälde bildet zusammen mit dem Porträt Kaiser Sigismunds die beiden Türen des Gehäuses, in dem der Heiltumsschrein aufbewahrt wurde. Beide Tafeln stehen im Museum der berührenden „Nürnberger Madonna“ von 1515 gegenüber, die ihre Faszination aus den mädchenhaften Zügen gewinnt,

die der unbekannte Nürnberger Holzschnitzer ihr verlieh. Die Liebe hat den Schmerz verrückt.

2006 wurde die Sammlung zum Frühen und Hohen Mittelalter völlig neu gestaltet. Die Zeugnisse reichen zurück bis in die karolingische Zeit. Was Sie als Besucher heute erleben, ist ein Epochenpanorama – und nicht bloß eine Kunstausstellung über das Mittelalter.

2010 wird sich mancher verwundert die Augen reiben: Die Ausstellung „Mythos Burg“ (8. Juli bis Oktober 2010) im Germanischen Nationalmuseum korrigiert verbreitete Vorstellungen zum Leben auf der Burg. Die Ausstel-

lung ist überfällig, denn Burgen haben nicht nur die Kinderzimmer erobert, sondern längst auch die Computerspiele. Keine zarten Burgfräulein mehr, sondern das wahre Leben!



In Albrecht Dürers Porträt Karls des Großen wird die Verehrung seiner Zeitgenossen für den Reichsgründer deutlich.

### INFO MUSEUM

#### Germanisches Nationalmuseum

Kartäusergasse 1  
D-90402 Nürnberg  
Tel. +49 (0) 911.13310  
Fax +49 (0) 911.1331200  
info@gnm.de  
[www.gnm.de](http://www.gnm.de)

Öffnungszeiten: Di-So  
10.00–18.00 Uhr, Mi 10.00–  
21.00 Uhr; Eintritt: 6,00 EUR,  
ermäßigt 4,00 EUR, Kinder bis  
6 Jahre frei, über 6 Jahre 4,00  
EUR, Gruppen ab 10 Pers. 4,00  
EUR, Schulklassen 1,00 EUR  
pro Schüler, Familien 9,00  
EUR; Mi 18.00–21.00 Uhr frei-  
er Eintritt. Für Rollstuhlfahrer  
voll zugänglich.  
Gruppenführungen zu  
buchen beim Kunst- und Kul-  
turpädagogischen Zentrum  
der Museen in Nürnberg,  
Tel. +49 (0) 911.1331238 od.  
per Fax +49 (0) 911.1331318  
[www.kpz-nuernberg.de](http://www.kpz-nuernberg.de)

Das „Kaiserburgmuseum“ im Kemenatenbau der Nürnberger Burg zeigt als Außenstelle des Germanischen Nationalmuseums die historische Rolle und die wechselnden Aufgaben der Nürnberger Kaiserburg. Im „Kaiserburgmuseum“ können Sie sich ein Bild machen, wie sich im Verlaufe der Jahrhunderte die Kampftechniken auf einer Burg veränderten. Die Sammlung mit historischen Schutz- und Angriffswaffen wie Körperpanzerung, Feuer- und Stangenwaffen oder Schilden verdeutlicht diese Wandlung.